Deutsches Reich.

○ **Berlin,** 21. Nov. Obgleich die Ausschüsse des Bundesrathes lebhaft mit der Vorberathung der Spezialetats beschäftigt sind, werden doch hin und wieder andere Gegenstände von Bedeutung mit in Berathung gezogen. So ist vor kurzem in einer Ausschußsitzung auch die Prüfungsordnung für Aerzte auf der Tagesordnung gewesen, deren Erledigung sich immer noch nicht absehen läßt. Zu dieser Frage, welche nunmehr seit fünf Jahren in der Schwebe ist, sind neuerdings wieder verschiedene Anträge nicht unwesentlicher Art von den Bundesstaaten eingegangen, so daß sich die Bevollmächtigten genöthigt gesehen haben, hierzu von ihren Regierungen neue Instruktionen zu erbitten. Danach ist an die Erfüllung der Hoffnung, die Verordnung noch in diesem Jahre publizirt zu sehen, nicht zu denken. Indessen glaubt man im Bundesrathe trotz der neuen Verzögerung die Prüfungsordnung doch in den ersten Monaten des neuen Jahres endgiltig feststellen zu können. Was die von ärztlicher Seite in diesem Sommer gestellten Anträge anlangt, die Prüfungen der Mediciner auch auf Specifica, wie Psychiatrie auszudehnen, so scheint innerhalb der Regierung nur wenig Neigung, darauf einzugehen, vorhanden zu sein, da sonst eine Abgrenzung sich kaum noch finden lassen dürfte. Derartige Anträge dürften deshalb den Abschluß der Frage nicht mehr aufzuhalten vermögen.

Ueber die Zustände in der Fortschritts-Fraktion schreibt uns unser Berliner +-Korrespondent:

Ueber die Vorgänge innerhalb der Fortschrittspartei enthalten die Zeitungen so viele einander widersprechende Mittheilungen, daß es allerdings sehr schwer ist, Wahres von Falschem zu unterscheiden. Wenn aber die „Vossische Zeitung" heute erklärt, daß der Richter-Hänelsche Streitfall in der letzten Fraktionssitzung gar nicht zur Sprache gekommen sei, so ist das einfach eine Unwahrheit. Dem Dementi in der „Vossischen Zeitung" liegt einfach die Absicht zu Grunde, die ganze Angelegenheit den Fraktionsbeschlüssen zu entziehen, womit aber die Mehrheit der Fortschrittspartei nicht einverstanden ist. Vorläufig ist allerdings die ganze Angelegenheit vertagt, es ist aber keineswegs unwahrscheinlich, daß dieselbe noch zu sehr ernsten Zerwürfnissen innerhalb der Fortschrittspartei führt. Böse Zungen wollen sogar behaupten, daß Herrn Richter's Krankheit in einem gewissen Zusammenhange mit den Vorgängen innerhalb der Fraktion steht.

---

* Von den Abtheilungen des Abgeordnetenhauses sind bis jetzt der Wahlprüfungskommission die Wahlakten über folgende Wahlen, gegen deren Giltigkeit Proteste eingegangen sind, überwiesen: Flinsch und Dr. Stern (Frankfurt a/M.), Hartedt (Harburg), Vollerthun und Wiegwald (Elbing-Marienburg), Jacobs und Zierold (Landsberg-Soldin), v. Kapler und v. Körber (Graudenz-Rosenberg), Dr. Bergenroth und Dommes (Thorn-Kulm), Behrend und v. Woltzogeier (Konitz), v. Buddenbrock und v. Wiedner (Glogau-Liben), Baier, Schäffer und v. Schenckendorff (Görlitz-Lauban), Edler und Hermierich (Gr. Strehlitz-Lublinitz), Letocha und v. Schalscha (Beuthen), Dr. Hänel (Segeberg), Wirth (Oberbarnimkreis) und Roth (Schlüchtern).

○ Ueber die Ausprägung von Münzen im preußischen Staate während des Rechnungsjahres 1883/84 enthält der Staatshaushalt folgende Angaben: Es wird angenommen, daß 20 Millionen Mark Doppelkronen, 30 Millionen Kronen und je 2 Millionen Zweimarkstücke und Einmarkstücke zur Ausmünzung kommen werden. Die Ausprägungen finden nur noch in Berlin statt, die Frankfurter Münze dient nur noch als Provinzanstalt.

* Wie man der „Südd. Post" mittheilt, hat die Petition der vereinigten Gewerkschaften Stuttgarts, betr. die Einführung eines gesetzlichen Normalarbeitstages von neun Stunden 2c., bereits weit über 4000 Unterzeichner aufzuweisen.

* Wie die „Berl. Pol. Nachr." melden, würden die Bedenken, denen konservative Blätter in Bezug auf die geplante Besteuerung des Betriebes von Tabak und geistigen Getränken Ausdruck gaben, innerhalb der konservativen Fraktion namentlich von Herrn Prof. Wagner erhoben. Dieser bekämpfe vom sozialpolitischen Gesichtspunkte aus die angekündigte Vorlage.

* Die deutsche Postverwaltung hat für den bevorstehenden Postkongreß in Lissabon folgende Vorschläge zur Entwicklung und zum weiteren Ausbau des Weltpostvereins ausarbeiten lassen: Zunächst soll für den internationalen Verkehr einheitlich festgestellt werden, wem das Eigentumsrecht an den Postsendungen während der Beförderung zusteht und wie demzufolge die Rückforderung von Postsendungen zu regeln ist. Sodann sollen die Seetransitgebühren ermäßigt werden. Postkarten mit Antwort und Eilbotenbestellungen sollen zu gleichen Tagen allgemein eingeführt werden. Die Form der Briefaufschriften soll eine einheitliche sein. Bei Versendung von Drucksachen soll gestattet werden, in Handelszirkularen die Preise, sowie den Namen des Reisenden einzurücken oder abzuändern und den Sendungen auf diese selbst bezügliche Rechnung beizufügen. Bestellungen auf Bücher, sogenannte Bücherzettel, sollen wie Drucksachen Beförderung erhalten. Für Lagersendungen hat eine einheitliche Lagerfrist von zwei Monaten einzutreten. Die deutschen Vorschläge zu dem Uebereinkommen bezüglich des Austausches von Briefen mit Werthangabe richten sich auf die Erhöhung des Meistbetrages der Werthangabe und auf die Ermäßigung der Versicherungsgebühren. Nach dem gegenwärtigen Vertrage darf die Werthgrenze nicht auf weniger als 5000 Francs bemessen werden; künftig soll der Mindestsatz für die zulässige Grenze der Werthangabe bei Briefen auf 10,000 Francs erhöht werden. Als Bedürfniß wird die Einführung von telegraphischen Postanweisungen und ebenso ein gleichmäßiges Formular für den internationalen Postanweisungs-Verkehr erkannt. Das Kartensystem mit Benutzung des Abschnitts der Postanweisungen zu beliebigen Mittheilungen gilt für das beste. Postpackete sollen bis zu 5 Kilogramm schwer sein können und einem Einheitsporto unterliegen. Dabei wird eine Ermäßigung der Gebühren für den Seetransit angeregt und die Beseitigung der Zuschlags- und Ausnahmetaxen befürwortet, ebenso die Zulassung sperriger Güter zur Postbeförderung. Die Reichspost-Verwaltung beantragt im weiteren ein Uebereinkommen betreffend die Einführung des Zeitungsdienstes und des Postauftrags-Verfahrens. Die Vermittelung des Zeitungsbezuges soll durch die Post erfolgen. Durch Postauftrag sollen Quittungen, Rechnungen, Wechsel, Anweisungen, sowie überhaupt alle Handels- und sonstigen Werthpapiere, welche ohne Kosten zahlbar sind und die Summe von 750 Francs = 600 Mark nicht übersteigen, einkassirt werden. Schließlich beantragt die deutsche Postverwaltung regelmäßige statistische Ermittelungen zur Gewinnung einer jährlichen vergleichenden Statistik des Weltpostverkehrs; es sind für die einzelnen Nachweisungen bereits Formulare hergestellt worden. Die deutschen Vorschläge gelangen an das internationale Postbureau in Bern, das die Vorlagen für den lissabonner Weltpost-Kongreß auszuarbeiten hat.

Halle, den 22. November.

Stadttheater.

Der so beliebte Name G. v. Moser's hatte zu der gestrigen Aufführung seines neuesten Lustspiels: „Glück bei Frauen" ein zahlreiches Publikum in das Theater gezogen. Obgleich dies Lustspiel an einigen Längen leidet und nicht ganz auf der Höhe der früheren Moser'schen Stücke steht und mit einige Figuren recht bekannt vorkamen, so mangelt es doch nicht an glücklichen Einfällen und erheiternden Situationen, die einen Theaterabend sehr angenehm auszufüllen vermögen. Neu und glücklich verwandt war besonders das Tischordnungsmotiv, mit welchem Moser's bühnenkundige Feder einen ganzen Akt originell zu beleben wußte.

Die Aufführung war, Dank der trefflichen Regie, die besonders im dritten Akt zur Geltung kam, eine sehr zufriedenstellende; einzelne kleine Unebenheiten werden sich sicher durch die Wiederholungen, deren das Stück jedenfalls viele erleben wird, verlieren. Die Darsteller erledigten sich ihrer Aufgaben mit Erfolg, so Herr Zeisler als Schöller, dem der jovial Ton des um das Glück seiner Kinder besorgten Familienvaters trefflich gelang. Seine Töchter Marie und Livia wurden durch die Damen Unger und Düring ebenfalls in befriedigender Weise zur Geltung gebracht, obgleich die erstere auf ihrem eigentlichen Felde als Soubrette und Sängerin sich unseres ungetheilteren Beifalls bewußt sein kann. Sehr gut war Fräulein Riondé als Frau v. Güsen, was umsomehr hervorzuheben ist, als die unbestimmt gezeichnete, sentimentale Aristokratin keineswegs eine dankbare Rolle ist, sondern schauspielerisches Geschick und eingehendes Studium verlangt. Die nicht bedeutende, wenn auch für das Stück nicht unwesentliche Figur der Valerie Sterneck konnte selbst durch das bewährte Talent von Fräulein Winkler nicht plastisch genug hervortreten, ausgenommen in der Scene mit Herrn Bona (Herr Leichert) im Park von Güsen, wo ihr frisches Spiel zur vollen Wirkung gelangte. Herr Leichert war durchaus an seinem Platze, sein hervorragendes Talent, welches ihn gerade zu diesem Rollenfach befähigt, konnte sich voll entfalten. Herr Ackermann war in Erscheinung und Haltung ganz Aristokrat, nur sein zeitweise etwas zu leises Sprechen ließ uns nicht immer zur vollen Würdigung seines durchdachten Spieles gelangen. Herr Burg spielte natürlich und sympathisch den jungen Ehemann Falk, wenn wir von der Darstellung des nicht ganz geglückten Champagnerrausches absehen. Zwei sehr glückliche Gegenstücke boten die Herren M. Behrend und Normann als Herren v. Sensenheim und Holtzmann, die durch feine Charakterisirung das Episodenhafte ihrer Aufgaben erfolgreich ausglichen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

§ **Weißenfels,** 20. Nov. Wie man uns mittheilt, ist mit den generellen Vorarbeiten für die projektirte normalspurige Sekundärbahn Teuchern-Lützen-Markranstädt bereits begonnen und seitens der Kgl. Eisenbahn-Direktion zu Erfurt Herr Betriebsinspektor Zinkeisen (Leipzig) mit der Ausführung derselben betraut worden.

≙ **Eilenburg,** 20. Nov. Schon seit Jahren baut man hier an einer neuen Bürgerschule, und nun ist man in der letzten Stadtv.-Sitzung endlich so weit gekommen, den Bauplatz zu bestimmen. Doch vor 3/4 Jahren war man gerade so weit; als aber damals in der Bürgerschaft Stimmen gegen den erwählten Platz laut wurden, erachtete man es für nöthig, den Blick weiter zu richten. Endlich glaubte der Magistrat einen guten Platz vorschlagen zu können, doch da verwirft eine zufällige kleine Majorität alle Vorschläge und nimmt den alten Bauplatz wieder an, da man so billig wie möglich bauen müsse, und da eine solche Schule keine große Aula und auch keinen Zeichensaal nöthig habe. — Im Jahre 1881 hatte die Elementarschule eine Ausgabe von 40127,50 M., die höhere Töchterschule eine solche von 4921,61 M., das Realprogymnasium eine solche von 19,213,08 M. Die Einnahme für alle drei Schulen betrug 19,464,40 M., 2866,25 M. und 5964,85 M. Zuschuß war also nöthig von 20,663 M., 2055,36 M. und 13,248,25 M. Gegen den Voranschlag im Etat ersparte man 2386,90, 419,64 und 881,74 = 3688,08 M. —

Unsere Nachbarstadt Schmiedeberg hat zwischen den Städten Eilenburg, Düben, Schmiedeberg, Kemberg, Wittenberg und Torgau Vermessungen behufs Erbauung einer Sekundärbahn anstellen lassen und will auch eine Petition an Hrn. Minister Maybach angehen lassen.

○ **Jeßnitz,** 21. Nov. Die heutige Nr. der Saale-Ztg. berichtet, daß das große Loos der sächsischen Lotterie diesmal hauptsächlich reichen Leuten zugefallen sei. Ich bemerke dazu, daß u. a. ein hiesiger junger Mann, Uhrmachergehilfe G. Voigt, die Hälfte von einem Zehntel mitgewonnen hat. Ein anderes Zehntel gewann der frühere dessauer Chef des jungen Mannes.

— Der Regierungs-Baumeister Beisner in Heiligenstadt ist als Königlicher Kreis-Bauinspektor in Heiligenstadt angestellt worden.

** **Aus Ostthüringen,** 21. Nov. Der Thüringische Brandversicherungsverein unter Geistlichen und Lehrern zählt nach dem Berichte des Zentraldirektors Göring auf das Verwaltungsjahr 1. Aug. 1881/82 3882 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 20,658,435 M. Der Verein gliedert sich in den Stammverein Weimar und 9 Zweigvereine. Die Beiträge wurden mit 3/10 Proc. der Versicherungssumme erhoben und beliefen sich in Summa auf 6188 M. Die Gesammteinnahme belief sich auf 9718 M., die Gesammtausgabe 4359 M.

□ **Kassel,** 21. Nov. In der gegenwärtigen Zeit der fortgesetzten Klagen über Waggonmangel auf den Eisenbahnen dürfte es von Interesse sein, daß die in dem benachbarten Rothenditmold gelegene Waggonfabrik, welche früher der Firma Sethen & Kribben gehörte, seit deren Fallissement (1875) aber brach gelegen, zu nächster Zeit wieder in Betrieb gesetzt werden wird. Ein westfälisches Konsortium hat die Fabrik erworben. — Endlich ist der Termin zur Enthüllung des hiesigen Spohrdenkmals nunmehr definitiv festgesetzt. Das Comité hat beschlossen, die Enthüllung am 5. April 1883, dem 99. Geburtstage Spohr's, vorzunehmen. — Die Höfling-Feier in Eschwege ist auf den 9. Dez. anberaumt und zu derselben werden durch das Lokalkomite alle „alte Herren" eingeladen, welche an der dem Dichter des unergänglichen Liedes „O alte Burschen Herrlichkeit" 2c. gewidmeten Gedenkfeier theilnehmen wollen. Außer dem Enthüllungsaktus mit Festzug findet abends ein Festkommers in studentischen Formen und unter Theilnahme aktiver Burschen statt. — Nachdem an unserer Königlichen Bühne der „Freischütz" bereits das Jubiläum der zweihundertsten Aufführung und „Preciosa" sowie der „Tannhäuser" zum hundertsten Male vor einiger Zeit aufgeführt wurden, brachte vorgestern unser Hoftheater abermals eine ähnliche Jubiläumsvorstellung. Diesmal war es die komische Oper „Fra Diavolo," welche die hundertste Aufführung an unserer Bühne erlebte.

—j. **Jena,** 19. Nov. Nach einem Beschlusse des großherzg. Ministerial-Departements sollen behufs Förderung des Unterrichts in der Obstbaumzucht von nächsten Jahre ab bis auf weiteres durch die landwirthschaftliche Centralstelle alljährlich Prämien an solche Volksschullehrer vertheilt werden, die besonders günstige Ergebnisse in diesem Unterrichtszweige erzielen. Zur Prämiirung werden jährlich 90 Mark ausgesetzt. — Nach dem „Apolda. Tageblatt" finden, entgegen der kürzlichen Mittheilung, noch fortwährend Verhandlungen, sowie Erhebungen hinsichtlich der zu erwartenden Rentabilität der Eisenbahnlinie Apolda.-Jena-Eisenberg, namentlich auch für den Fall einer Fortführung bis Altenburg statt. Die altenburgische Staatsregierung habe bereits eine entgegenkommende Erklärung abgegeben.

⁂ **Weimar,** 21. Nov. Unsere Geschäftstreibenden sind durch einen in der Zeitung „Deutschland" abgedruckten Artikel über den direkten Bezug von Gebrauchsgegenständen seitens der Konsumenten, in welchem „die Ehrbarkeit des kaufmännischen Sinnes" bedenklich in Zweifel gezogen wird, in berechtigte Aufregung versetzt worden. Am Montag abend kam es daher im Gewerbeverein zu einer sehr stürmischen Debatte, in welcher sich der Oberst z. D. Panse, der Besitzer jener Zeitung, als Verfasser bekannte und seine Auslassungen zu motiviren versuchte. Der Gewerbeverein nahm schließlich die nachstehende Resolution an, welche durch Inserate in allen hiesigen Zeitungen veröffentlicht werden soll. Der Beschluß lautet:

„Der Gewerbeverein spricht sein Bedauern darüber aus, daß aus dem mit P. gezeichneten Artikel in Nr. 317 der Zeitung „Deutschland" ein Zweifel des Verfassers an der derzeitigen Ehrbarkeit des kaufmännischen Sinnes der hiesigen Gewerbetreibenden herauszulesen ist, da zu einem derartigen Zweifel, zumal in dieser Allgemeinheit, dem Gewerbevereine keinerlei Veranlassung vorzuliegen scheint, dieser Zweifel auch geeignet ist, das Vertrauen des Publikums in die Solidität der hiesigen Gewerbetreibenden zu beeinträchtigen."

Die hiesigen Geschäftsleute beabsichtigen auf Grund dieser Vorgänge der Zeitung „Deutschland" die Inserate zu entziehen.

Der Umbau des Domthurms in Halberstadt.

⊙ Berlin, 21. Nov.

Nachdem sich am nördlichen Thurme des Domes zu Halberstadt, wie bekannt, erhebliche Schäden herausgestellt hatten, wurde im Juni d. J. höheren Orts die Abtragung der 4 Eckthürmchen und der Galerie desselben verfügt, damit vor allem das schadhafte Mauerwerk des Thurmes von deren großer Last befreit werden sollte. Um die Abtragung der genannten Theile noch vor Eintritt der Herbststürme vollenden zu können, wurden die erforderlichen Arbeiten bereits in der zweiten Hälfte des Juli mit aller Beschleunigung in Angriff genommen. Es wurde zu diesem Zwecke insbesondere, wie dem Centralblatt der Bauverwaltung von Herrn Bauinspektor Varnhagen in Halberstadt mitgetheilt wird, auf der Plattform des Thurmes ein fliegendes Gerüst, bestehend aus ausgelegten Balken, mit den erforderlichen Krahnen und Winde-Vorrichtungen angebracht und gleichzeitig ein Holzanker um das oberste Thurm-Mauerwerk gelegt, um dasselbe gegen die durch die Abbruchs-Arbeiten hervorgerufenen Erschütterungen zu sichern und ein weiteres Ausweichen zu verhindern. — Während dieser vorbereitenden Arbeiten konnten die Schäden und Risse am Thurm-Mauerwerk unausgesetzt beobachtet werden und es zeigte sich unverkennbar ein langsamer aber stetiger Fortschritt derselben, namentlich an der am meisten gefährdeten Nordwest-Ecke. Das Bestreben des Abrutschens war hier augenscheinlich so stark, daß es bedenklich erschien, die eigentlichen Abbruchsarbeiten ohne vorherige weitere Sicherheitsmaßregeln zu beginnen. Es mußte daher noch ein starker eiserner Anker von etwa 1000 ko Gewicht in der halben Höhe der Fensterbögen des obersten Thurmgeschosses, etwa 3 m unter der Plattform, angebracht und ferner in dem obersten Geschosse selbst eine Abstützung der Nordwestecke des Thurmhelmes durch einen Bock bewirkt werden, um deren Druck abzufangen. Nachdem so die Gefahr einer Katastrophe als beseitigt angesehen werden konnte, wurde mit dem eigentlichen Abbruche des Mauerwerkes der Eckthürmchen begonnen. Während desselben hatte sich indeß auch der Zustand der Thurmhaube als sehr gefahrdrohend erwiesen, sodaß auch deren Abtragung nothwendig erschien. Am 24. Oktober war der ganze Abbruch bis zur Plattform beendet. Um das einmal hergestellte Krahngerüst auszunutzen, wurden auch die 3 Glocken, von denen die eine 110 Ctr. schwer ist, herabgenommen. Sämmtliche Arbeiten gingen ohne Unfall von statten. Der weitere Abbruch des Thurmes ist nun zunächst unterbrochen, wird aber, da er als nothwendig erkannt ist, vermuthlich im nächsten Frühjahr wieder aufgenommen werden. Wie weit derselbe erfolgen soll, ist noch nicht festgestellt; erst die Ergebnisse des weiteren Abbruchs werden darüber entscheiden.

Ueber den gefahrdrohenden Zustand des Thurmes hat die Königl. Akademie des Bauwesens im Mai d. J. ein Gutachten abgegeben, aus dem u. a. folgendes von allgemeinem Interesse ist:

Aus den Vorlagen, bei welchen leider eine Aufnahme des Thurmes und speciellere Messungen der durch die Zerklüftung des Mauerwerks entstandenen Zunahme seiner Breitenabmessungen vermißt werden, ergibt sich, daß dieser Thurm im 16. Jahrhundert vollständig ausgebrannt ist und demnächst so hergestellt wurde, wie ihn das bekannte Werk von Dr. Lucanus darstellt.

In den 50er Jahren, bei der Gesammtrestauration des Domes, wurde der nördliche Thurm derart ausgebaut, daß alles Mauerwerk der beiden oberen Geschosse zwischen den Eckpfeilern ausgebrochen und unter Erhaltung der Eckpfeiler neue Fenster mit Maßwerk in Cementmörtel, das Füllmauerwerk aber in Gypsmörtel eingeführt wurden. Gleichzeitig wurde der gothische, sehr hohe Thurmhelm aufgesetzt. Im zweiten Stockwerk ist eine wenig starke Verankerung vorhanden. Auch das alte Thurmmauerwerk ist unter schwacher Verblendung in Gypsmörtel als Füllmauerwerk ausgeführt; seine Stärke beträgt 1—2 m und darüber hinaus.

Die Akademie resümirte ihre Ansicht dahin:

1. Die Ausführung neuen, festen Mauerwerks im Innern des Thurmes, das vielleicht geeignet sein könnte, den Bestand des letzteren zu sichern, erscheint wegen der geringen inneren Mauervorsprünge unausführbar.

2. Von einem Zumauern der Fensteröffnungen wird aus ästhetischen Gründen abzuleiten sein und zwar um so mehr, als der Erfolg einer solchen Maßregel voraussichtlich ein ungenügender sein würde.

3. Eine neue, stärkere und zweckmäßiger konstruirte Verankerung wird gleichfalls nicht im stande sein, den stetig fortschreitenden Bewegungen im Mauerwerke wirksam entgegenzutreten.

4. Wegen des bereits stark zerklüfteten Zustandes im oberen Thurmmauerwerke ist nicht einmal zu einem Versuche mit neuen Verankerungen zu rathen. Die Akademie ist vielmehr der Meinung, daß ein baldiger Abbruch des Thurmes (und zwar mindestens der beiden oberen Stockwerke desselben) erfolgen muß.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

○ Berlin, 21. Nov. In dem gegenwärtig viel besprochenen Streite, wem die Priorität in der Erfindung der Dynamoelektrischen Maschine zukommt, unserem Dr. Werner Siemens oder dem Engländer Wheatstone, hat jetzt der erstere selbst zum ersten Male das Wort genommen. Es geschieht dies in einem Briefe, der in der „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure" veröffentlicht wird. Veranlaßt wurde Dr. Siemens dazu namentlich durch eine anscheinende Absichtlichkeit in der Verdunkelung gewisser Thatsachen, die neuerdings hervorgetreten, indem selbst sein Eleve und mehrjähriger Beamter Mr. Sabine (ein Schwiegersohn Wheatstone's), der das Sachverhältniß genau kennen muß, sich durch nationale Voreingenommenheit verleiten ließ, in einer bezüglichen Publikation den Namen des deutschen Erfinders ganz zu verschweigen. In dem Briefe sagt Dr. W. Siemens: „Ich habe der Berliner Akademie der Wissenschaften am 17. Jan. 1867 die Theorie der dynamo-elektrischen Maschine ausführlich mitgetheilt, nachdem ich bereits im Anfang December vielen Mitgliedern der Akademie eine solche Maschine im Fabriklokale in Thätigkeit gezeigt hatte. Da ich damals noch nicht Mitglied der Akademie war, erbat sich Prof. Magnus die Sache der Akademie in ihrer ersten Sitzung nach den Ferien (am 17. Jan.) vorzulegen. Dies war die erste Publikation über das Prinzip und es wurde in derselben von mir zuerst der neue Name „Dynamo-elektrische" Maschine vorgeschlagen. Auf meine Veranlassung und und auf Grund meiner Mittheilung meldete mein Bruder, Dr. C. William Siemens, schon Ende Januar einen Vortrag über die Sache in der Royal Society in London an. Etwa 14 Tage später meldete Professor Wheatstone einen Vortrag über dieselbe Kom-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821123029/fragment/page=0001

bination bei derselben Gesellschaft an. Beide, Wm. Siemens und Wheatstone, hielten ihre Vorträge an demselben Tage und zwar Wm. Siemens zuerst als erster Anmelder. Beide zeigten eine thätige Maschine vor, die beide ganz so wie meine erste berliner Maschine mit der Siemens-Armatur versehen waren. In England wurde aus diesem doppelten Vortrage gefolgert, daß ich und Wheatstone die Erfindung gleichzeitig gemacht und publizirt hätten. Das war thatsächlich falsch, da meine erste Publikation durch die berliner Akademie fast einen Monat älter war." Dr. Siemens erklärt nach weiteren Ausführungen in dem Briefe, daß er, wenn ihm keine beglaubigten Fakta entgegengesetzt würden, seinen Prioritätsanspruch aufrecht erhalten und gegen Jedermann vertheidigen werde. Damit dürfte für Deutschland der Streit als entschieden zu betrachten sein.

— Im Verlag von C. E. M. Pfeffer (R. Stricker) in Halle a/S. erschienen soeben: **Die Wohnplätze der Provinz Sachsen.** Nach den Materialien des Königl. preuß. statistischen Bureaus bearbeitet und herausgegeben von G. Todtenhof, Sekretair im Königl. preuß. statist. Bureau. 14 Bogen. — Preis 4 M. — In diesem von berufenster Seite herausgegebenen Handbuche, bei welchem dem Verfasser in seiner amtlichen Eigenschaft die sonst schwer zugänglichen Materialien des Königl. preuß. statistischen Bureaus zu Gebote standen, haben sämmtliche Wohnplätze der Provinz Sachsen (Städte, Dörfer, Gemeinden, Gutsbezirke, Rittergüter, Gehöfte, Forsthäuser, Gruben, Mühlen, Ziegeleien, Krüge 2c. 2c.) in alphabetischer Reihenfolge Aufnahme gefunden. Die Rubriken des Werkes geben Auskunft über die Namen der Gemeinden und Gutsbezirke, deren topographische Bezeichnung, Einwohnerzahl, Regierungsbezirk, Kreis, Amtsbezirk, Standesamt, Amtsgericht, Postanstalt, Telegraphenamt, Fernsprechamt. Das Königl. preußische statistische Bureau, dem das Werk im Manuskript vorlag, äußert sich wörtlich darüber: „Wir halten uns auf Grund des von uns eingesehenen Manuscripts zu der Annahme berechtigt, daß in diesem den speciellen praktischen Bedürfnissen und dem Publikum ein mit großer Gewissenhaftigkeit und Sachkenntniß bearbeitetes, zuverlässiges Nachschlagebuch geboten wird." Es existirt ein in gleicher Weise bearbeitetes Buch für die Provinz Sachsen noch nicht.

— Die bekannte Zeitschrift „Deutsche Revue über das gesammte nationale Leben der Gegenwart," herausgegeben von Richard Fleischer, geht mit Jahrgang 1883 aus dem Verlag von Otto Janke in Berlin in den von Eduard Trewendt in Breslau über.

— Brockhaus' kleines Konversations-Lexikon, 3. Aufl. in 2 Bänden, ist das zweckmäßigste Nachschlagebuch zum augenblicklichen Gebrauche, besonders für alle diejenigen, denen die Anschaffung eines großen Lexikons zu kostspielig ist. Dasselbe enthält nach Angabe der Verlagshandlung 64754 Artikel und mehrere hundert Abbildungen und Karten auf 80 Tafeln und Doppeltafeln. Auf jede Frage giebt es Antwort; die Artikel sind kurz und bündig und korrekt: besondere Vorzüge dieser unversiegbaren Quelle menschlichen Wissens. Der billige Preis von 15 Mark für das zweibändige, höchst elegant gebundene Werk, der jedenfalls nur in der Voraussetzung weitester Verbreitung so niedrig gestellt werden konnte, ermöglicht auch dem Minderbemittelten die Erwerbung dieses Handwörterbuchs, das unter dem Weihnachtsbaum die geeignetste Festgabe für Jedermann bilden dürfte.

Vermischtes.

— [Verbrannte Kunstschätze.] Die Villa des amerikanischen Kunstmäcens Albert Bierstadt in Irvingstone am Hudson verbrannte mit allen Gemälden und Sammlungen. Der Schaden beläuft sich auf 700,000 M.

— [In einem einzigen Hause] in Frankfurt a/M. haben seit Neujahr d. J. bis zum 16. Nov. nicht weniger als 51 Kinder das Licht der Welt erblickt. In dem Hause, in welchem 28 Familien wohnen, wechselten fast alle Wochen mehrere die Wohnungen.

— [Eine theure Eisenbahn.] Berichten vom Senegal zufolge haben die 650 m Eisenbahn, die bis jetzt am oberen Senegal gebaut wurden, 14 Mill. Frks. verschlungen und 100 Arbeitern das Leben gekostet.

— [Fahnen.] In dem wiener „Handels- und Gewerbebericht" lesen wir unter der Rubrik „Kunst und Literatur": „Auf dem Gebiete der Fahnenproduktion nimmt die Bonner Fahnenfabrik (Bonn) unstreitig den ersten Rang ein. Ihre hervorragenden Schöpfungen zeigen künstlerische Konzeption, wahrhaft mustergiltige Ausführung und bewunderungswürdige, allen Stürmen, den Stürmen von Jahrhunderten trotzende Dauerhaftigkeit. Ihre Verdienste auf diesem Gebiete wurden auch von mehreren Souveränen durch Verleihung der größten Auszeichnungen anerkannt."

— [Wo stammen unsere Korke her?] Der im Handel befindliche und besonders zur Korkfabrikation verwandte Kork stammt von der in wärmeren Theilen des südlichen Europas, in Spanien, Portugal und Indien sowie in Algerien gedeihenden Korkeiche her; und zwar stellt er eine eigenthümliche Oberhautbildung dieser Pflanze dar, bei welcher der Zellstoff der Zellenwände in Korkstoff übergegangen. Die Korkeiche bildet und erneuert den Korkring in 8 bis 10 Jahren. Die Gewinnung des Kortes geschieht in der Weise, daß die Korklage während der Saftzeit bis zu einer gewissen Höhe des Baumes abgetrennt und losgelöst wird. Sie ist in Algerien, wo der Pflege der Korkeichenkultur von den Franzosen eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewandt wird, streng militärisch organisirt und wird hier mit einer gewissen Festlichkeit begangen. Der Verarbeitung geht eine Zubereitung voraus. An Ort und Stelle wird der Kork in offenen Schuppen getrocknet und von seiner äußeren holzigen Schicht befreit. Die Fabrikanten darauf lassen ihn vor der Zerkleinerung und Verarbeitung noch 15 Minuten in großen Wasserkesseln sieden.

— [Aus der Schule.] Kürzlich wurden in einem sächsischen Gymnasium mehrere Primaner des Internats in ihrem Zimmer von dem visitirenden Direktor bei dem verbotenen Kartenspiel geklappt. Der Rektor trat unbemerkt hinter den einen Primaner, der gerade recht schlechtes Papier hatte. „Was thun Sie da mit den Karten?" fragte der Rektor. Der Primaner, der die Stimme seines gestrengen princeps omnium nicht erkannte, antwortete mit Seelenruhe: „Da passe ich!" Man kann sich die gegenseitige Verblüffitheit denken, als die Szene allen klar wurde.

Lotterie.

Braunschweigische Landeslotterie. 6. Klasse, 13. Ziehungstag vom 21. November. (Die nicht mit angegebenen Gewinne sind mit 300 M. gezogen.)

906 458 (1000) 1423 1898 (500) 1282 1364 (500) 2645 3859 (1000) 5110 (500) 5333 (1000) 7252 (500) 8253 (500) 8639 8191 (2000) 9601 (500) 9543 9169 (500) 10252 (500) 11237 (500) 11592 12475 (1000) 12504 (500) 13188 13033 (500) 14632 (500) 15242 (500) 16758 (500) 17714 (500) 17495 17948 (1000) 18126 18469 (500) 18726 (3000) 19703 (1000) 19046 (1000) 20090 20962 (500) 20205 21779 23122 24768 (500) 24352 (500) 24812 25013 25799 27985 (2000) 27769 27890 (2000) 28391 28312 (1000) 28469 (1000) 29638 29687 (2000) 30905 (1000) 30850 (500) 31527 31175 (500) 31643 32279 (1000) 32120 34922 (500) 34918 34428 34244 (500) 34002 (500) 34611 (2000) 35735 (1000) 35847 36553 37799 37334 37566 (500) 38607 38031 38355 38259 40655 (1000) 40716 (500) 41582 (500) 41687 42288 (3000) 44617 44691 46429 (500) 47384 47346 (2000) 47323 (50,000) 51692 (500) 51106 (1000) 51762 (500) 51602 53393 53348 53365 (1000) 53717 (2000) 54531 55632 56949 56986 (500) 57824 (500) 57199 57770 (2000) 58269 (500) 59825 59861 60479 61663 (1000) 61800 (500) 61716 (500) 64257 64610 (15,000) 64912 65795 (2000) 66507 (10,000) 67232 (500) 68936 (3000) 70285 (500) 70334 (2000) 71744 72631 72023 (500) 72305 72630 (1000) 73260 (1000) 74767 75283 (1000) 76775 76711 77004 79180 (2000) 79957 (500) 80401 (500) 70016 (1000) 82118 (1000) 83938 (500) 84063 (500) 85525 (500) 85219 85696 88602 (500) 88657 (1000) 91340 (500) 91441 (500) 91858 (1000) 91555 (500) 92102 92833 93211 (5000) 93178 (1000) 94926 (2000) 95009 (500) 95639 95823 (2000) 95081 98277 98375 98393 (1000) 99241 (500) 99766 (3000).

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Leipzig, 21. Nov. Weizen netto loco hiesiger 160—194 M. bez., fremd. 190—206 M. bez., ruhig, Roggen netto loco hiesiger 145—158 M. bez., matt, Gerste netto loco 160—187 M. bez., geringe 115—135 M. bez., Hafer netto loco 130—140 M. bez. Mais netto loco rumän. 145—150 M. bez., defekter 135—140 M. bez. per 1000 Kilogr. Rapskuchen netto loco 13,50 M. Br., Rüböl netto loco 64,50 M. bez. G, per Nov.-Dec. 65 M. Br., höher, per 100 Kilogramm. Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 54,00 M. Gd., wiederum billiger.

Berlin, 20. Nov. Weizen 19,18—20,30 M., Roggen 14,20 bis 14,40 M., Gerste 19,40—19,80 M., Hafer 15,20—15,60 M. (gute Sorte). Richtstroh —,— M., Heu —,— M., Erbsen 22 bis 32 M., Speisebohnen, weiße, 26—42 M., Linsen 32—54 M., Kartoffeln 4,38—6,25 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 3,50—4,00 M.

* Stettin, 21. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 153,00—175,00, per Nov. 178,00, per April-Mai 178,00. Roggen ruhig, loco 118,00—132,00, per Nov. 136,00, per Nov.-Dec. 135,00, per April-Mai 134,00. Rüböl per April-Mai 289,00. Rüböl still, 100 Kilogr. per Nov. 63,50, per April-Mai 64,70. Spiritus behauptet, loco 53,80, per Nov. 53,20, per Nov.-Dez. 52,80, per April-Mai 54,40.

* Posen, 21. Nov. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 51,20 pr. Nov. 51,10, per Dec. 51,20, per April-Mai 52,80. Gekündigt 10,000 Liter. Fester.

* Köln, 21. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 20,00, pr. Nov. 19,10, pr. März 18,35, pr. Mai 18,35. Roggen loco 15,00, pr. Nov. 14,20, pr. März 14,30, pr Mai 14,20. Hafer loco 15 00. Rüböl loco 35,20, pr. Mai 33,80, pr. Okt. 31,80.

* Breslau, 21. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen per Nov. 187,00. Roggen per Nov. 134,00, per Nov.-Dec. 132,00, per April-Mai 135,50. Rüböl per Nov. 63,50, per Nov.-Dec. 63,50, per April-Mai 64,50. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Nov. 51,90, per Nov.-Dec. 51,90, per April-Mai 53,20

* Hamburg, 21. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Nov.-Dec. 171,00 Br., 170,00 Gd., per April-Mai 170,00 Br., 169,00 Gd. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Nov.-Dec. 129,00 Br., 128,00 Gd., per April-Mai 129,00 Br., 128,00 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco —, per Mai 66,50. Spiritus still, per Novbr. 45¾ Br., per Dec.-Jan. 44¾ Br., per Jan.-Febr. 44½ Br., per April-Mai 43½ Br. Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack.

* Pest, 21. Nov., vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco matt, per Frühjahr 9,33 Gd., 9,35 Br. Hafer per Frühjahr 6,35 Gd., 6,40 Br. Mais per Mai-Juni 5,87 Gd. 5,90 Br.

* Paris, 21. Nov., nachm. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, per Nov. 25,10, per Dec. 25,25, per Jan.-April 25,60, per März-Juni 25,80. Roggen ruhig, per Nov. 15,75, pr. per März-Juni 17,40. Mehl 9 Marques ruhig, per Nov. 57,25, per Dec. 56,80, per Jan.-April 55,75, per März-Juni 56,10. Rüböl ruhig, per Nov. 86,25, per Dec. 86,50, per Jan.-April 86,50, per Mai-Aug. 83,00. Spiritus matt, pr. Nov. 50,25, per Dec. 50,50, per Jan.-April 52,50, per Mai-August 54,00.

* Paris, 21. Nov., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco ruhig, 53,00 à 53,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Nov. 59,60, per Dec. 60,10, per Jan.-April 61,25.

* Antwerpen, 21. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste fest.

* Amsterdam, 21. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen pr. März 263. Roggen pr. März 167.

* New-York, 20. Nov., abends. (Telegr.) Baumwolle in New-York 10⅝, do. in New-Orleans 10. Mehl 4 D. 40 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 8¼ C., do. pr. Nov. 1 D. 7⅜ C., do. pr. Dec. 1 D. 8⅜ C., do. pr. Jan. 1 D. 10⅝ C. Mais (New) 85½ C. Zucker (Fair refining Muscovadoes) 7¼. Kaffee (fair Rio-) 8½. Schmalz (Wilcox) 12⅛, do. Fairbanks 12¼, do. Rohe u. Brothers 12⅛. Speck —. Getreidefracht nach Liverpool 6¼.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 21. Nov.

Aufgeboten: Der Maurermeister A. Stirnus und M. Haase (Magdeburg und Magdeburgerstr. 27). Der Tischler F. Peter und M. Lehmann (Fleischergasse 27 und Mühlweg 42). Der Fleischer F. C. H. Nietschmann und W. A. Jürgens (Halle und Giebichenstein).

Geboren: Dem Kaufmann A. Schäfer ein S. (Magdeburgerstraße 46). Dem Stellmacher O. Lehmann eine T. (Blücherstr. 6). Ein unehel. S. (Brunoswarte 18). Dem Maurer W. Schmohl ein S. (Oberglaucha 16). Eine unehel. T. (Entb.-Institut). Dem Weißgerber C. Müller ein S. (alt. Markt 23).

Gestorben: Der Rentier August Fritsche, 84 J. 1 M. 1 T., Unterleibsentzündung (gr. Klausstr. 8). Der Kutscher Christian Kortmann, 63 J. 6 M. 26 T., Magenkrebs (Diakonissenhaus). Der Kohlgärtner August Haake, 63 J. 8 M. 5 T., Gehirnschlag (Dientzk). Eine unehel. T., 8 Tage, Schwäche (Fleischerg. 3). Der Töpfer Hermann Schmalle, 56 J. 6 M. 16 T., Schlagfluß (Friedrichstr. 49). Des Zimmermann C. Keil T. Bertha, 2 M. 8 T., Krämpfe (gr. Ritterg. 8).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. November.

Stadt Hamburg. Staatsminister a. D. Excellenz v. Bernuth, Geh. Ober-Reg.-Rath Windhorn, Ober-Reg.-Rath Kronold, Reg.-Rath Becher und Eisenbahndirektoren Kolbe und Bail a. Berlin; Prof. Dr. Leser m. Sohn a. Heidelberg; Bergwerksdirektor Nettekoven a. Dresden; Pastor Schmidt m. Tochter a. Alterode; Konzertsängerin v. Jaschinska m. Schwester a. Leipzig; Kaufleute: Salomon a. Berlin; Scheuermann a. Köln a. Rh.; Matthes a. Chemnitz; Bloch u. Schenk a. Berlin; Bischoff a. Bamberg; Rohde u. Schmelzer a. Hannover; Ohme a. Konstanz; Wedekoven a. Rotterdam; Dienstfertig a. Friedland; Seelig a. Konitz; Otto a. Halle i. W.; Mönch a. Dillenburg; Mann a. Brandenburg; Böhme a. Posen.

Kronprinz. Frau Senator Mennike u. Fabrikant Eypen a. Winsen a/Luhr; Rentier Berger m. Gem. a. Hamburg; Oekonomierath Kebler a. Berlin; Brauereibes. Hunger a. Nürnberg; Bergwerksbes. Rathmann a. Hagen i/W.; Prof. Dr. Händel a. Worms; Kaufleute: Bauer a. Kassel; Reinike a. Breslau; Mayer a. Magdeburg; Wolff u. Hirschfeld a. Berlin; Schuster a. Hamburg; Borthaus a. Elberfeld; Greifenberg a. Stettin.

Goldene Kugel. Frau Kontroleur Fleischfresser mit Tochter a. Kassel; Revisor Mittendorf a. Magdeburg; Kaufleute: Kleestadt a. Bernburg; Adolph a. Gotha; Goldmilk a. Duisburg; Bing a. Nürnberg; Oberlander a. Greiz; Bimmstein a. Berlin; Elbertin a. Hannover; Hopf a. Nürnberg; Eberhardt a. Erfurt; Mitesky a. Blankenburg; Kornick a. Frankfurt a. M.; Bauch a. Mittweida; Jüchter a. Annaburg.

Stadt Zürich. Dr. Wend a. Köln; Rentier Reuter a. Holzminden; Assessor Rudloff a. Mainz; Aufseher Weber a. Münden; Kaufleute: Wilhelm a. Grossenhain; Meisel, Ehemann a. Leipzig; Hübner, Haßhagen, Sternau a. Berlin; Lichtenberg, Klettner a. Magdeburg; Stromberg a. Hamburg; Stembrück a. Bremen; Schmidt a. Nord; Blumenthal a. Hannover; Halbedt a. Eschwege.

Goldener Ring. Fabrik. Danziger a. Hannover; Fabrik. Dreier a. Bremen; Fabrik. Baumbach a. Berlin; Landwirth Spangenberg a. Altenburg; Stud. Bechmann a. Leipzig; Kaufleute: Herz a. Aachen; Heilemann a. Braunschweig; Paulus a. Kirchheim-Polanden; Sternberg a. Breslau; Blumenthal, Zacharias u. Mühlenbach a. Berlin; Juda a. Stettin; Gerschler a. Chemnitz; Götting a. Elberfeld; Graetz a. Dresden.

Preußischer Hof. stud. phil Timpe a. Brandenburg; Vers.-Insp. Schäfer u. Generalagent Kühne a. Magdeburg; Gutsbes. Meerborth a. Egeln; Ingen. Herrmann a. Halle; Kultur-Ingen. Müller a. Nordhausen; Kaufleute: Müller m. Sohn a. Hildburghausen; Keyrath a. Kassel.

Stadt Berlin. Fabrikant Richter u. Sohn a. Buttstädt; Inspektor Schmidt a. Dessau; Ingen. Lehmann a. Erfurt; cand. jur. Huier a. Berlin; cand. phil. Seedorff a. Tangermünde; Landwirthe: Hergert a. Carmen; Schmidt a. Altona; Kunst- und Handelsgärtner Hoffrichter a. Ems; Kaufleute: Weyermann a. Würzburg; Jädefe a. Göttingen; Simoni, Müller, B. Hirschfeld, Th. Hirschfeld a. Berlin; Mitlas a. Nürnberg; Sommer a. Gera; Fricke a. Zwickau; Schurz a. Dresden; Karlowa a. Brieg i. Belgien; Berger a. Frankenberg; Becher a. Greiz; Kämpert a. Barmen.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 29. November Nachmittag 1 Uhr sollen im hause Diemitz Nr. 9 verschiedene Mobiliar-Nachlaßgegenstände des verstorbenen Schmiedemeisters **Friedrich Wilhelm Oehmisch** zu Diemitz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Diemitz, den 21. November 1882.

Das Dorfgericht.

Fleischerei-Verkauf.

Sonnabend den 25. November Nachmittags 3 Uhr versteigere ich in der **Packen'schen Restauration,** Spittelstraße in **Dessau,** das in Dessau, Georgen- und Leipzigerstraßen-Ecke Nr. 8 belegene Hausgrundstück, in welchem lange Jahre bis dato die Fleischerei schwunghaft betrieben wurde. Jeder Bieter hat auf Verlangen 300 Mark zu erlegen.

Zur Uebernahme sind 1500 bis 3000 Mark nöthig.

Theodor Müller, Bezirksagent.

Ein Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Adr. unt. B. 8636 an J. Barck & Co. erb.

21,000 Mark

sind per 2. Januar 83 zu 4½% auf Ackerhypothek auszuleihen. Reflectanten bel. Adresse unter **F. H. 8639** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

Freiwilliger Verkauf.

Vom Böttchermeister Hrn. **Reinh. Penner** bin ich beauftragt, das ihm gehörige, in der großen Kalandstraße 1 hierselbst belegene **Wohnhaus** nebst Zubehör, in welchem **bis heute Fleischerei mit Erfolg** betrieben wird und welches auch für jedes andere Geschäft paßt, öffentlich meistbietend zu verkaufen und habe ich hierzu Termin

auf den 7. December cr.
Vormittag 10 Uhr

in meinem Bureau **Promenade 26 hierselbst** angesetzt, zu welchem ich Kaufliebhaber hierdurch einlade.

Das Hausgrundstück befindet sich in guter Lage; **Wohnhaus, Seitengebäude** und **Stall** sind in gutem Zustande, das **Schlachthaus** und die **Räuchertammern** sind erst im vorigen Jahre neu erbaut.

Die Verkaufsbedingungen sind vorher bei mir einzusehen, auch werden dieselben noch im Termine bekannt gemacht.

Weißenfels. H. Beckmann,
ger. verpfl. Taxator.

Kapital-Gesuch.

250—300 Thlr. werden gegen sehr gutes Unterpfand, sicher Werth, zu 5 bis 6% Zinsen auf 2—3 Jahre gesucht. Offerten bitte unter **F. 1298** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

2. Etage 1. April **Wilhelmstr. 4** zu vermiethen.

Ein gewandter Kaufmann,

welcher sein Destillations-Geschäft in der Provinz verkauft hat, sucht eine dauernde Stellung am Lager oder als Reisender bei einem Etablissement, Sprit-, Fruchtstoffabrik, Spirituosen-Import-Geschäft, Brennerei oder einer andern Branche. Referenzen stehen zur Seite. Caution kann gestellt werden. Reiseposten würde vorgezogen werden, da seit 8 Jahren gereist, auch repräsentable Persönlichkeit mit sicherem Auftreten. Baldmögliche Offerten unter **F. K. 130** an **Rud. Mosse, Berlin W.** erbeten.

Ein Feilenhauermeister,

tüchtig und energisch, sucht baldigst irgendwelche Stellung, am liebsten in einer Fabrik als **Lager-Verwalter 2c.** Derselbe ist auch gern bereit in einer größeren Fabrik **Feilenhauerei einzurichten.**

Gefl. Offerten unter **J. 1301** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Möbl. Wohn. m. Kam. Leipzigerstr. 43.

Ein Oekonom, langjähriger, selbstständiger Inspector einer größeren Fabrikwirthschaft der Provinz **Sachsen,** mit einem Vermögen von **50,000 M.** wünscht sich mit diesem Capital bei einer größeren **Pachtung** derartig zu betheiligen, daß er die Bewirthschaftung des Pachtobjektes **selbstständig** übernimmt.

Hiervon Notizenehmende Herren oder Actiengesellschaften werden gebeten, ihre werthe Adresse sub **R. G. 858** bei **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** niederzulegen.

Ein j. Mann sucht einen **tüchtigen Mann für kaufm. Rechnen** gegen mäß. Honorar. Off. sub **L. s. 19442** bei **Rud. Mosse,** Ulrichstr. 4 erbeten.

Ein verheir. herrschaftl. **Kutscher,** 10 Jahre bei einer Herrschaft, sucht 1. Januar 83 Stelle durch

Frau Binneweiss.

Für Oel- und Mahlmühlen,

Ein mit der Branche vollst. vertrauter **Agent** mit besten Referenzen sucht für **Nordhausen** und Umgegend die Vertretung einer leistungsfähigen Oel- und Mahlmühle. Offerten unter **H. D. 146** durch die Annoncen-Expedit. von **Haasenstein & Vogler** in **Nordhausen** erbeten.

Eine anst. heizbare **Schlafstelle** mit Kost und Logis offen **Breitestraße 9.**

6 tüchtige Feilenhauer

auf dauernde Accordarbeit sofort gesucht, auch werden daselbst sofort oder später **2 Lehrlinge gesucht.**

Martinsgasse 5. A. Kohlmann.

Ein **Kaufmann,** 30 Jahre alt, Compagnon eines Fabrik- u. Engrosgeschäfts, sucht die Bekanntschaft einer nicht über 25 Jahr zählenden, unbescholtenen und nicht ungebildeten Dame von gutem Charakter und bescheidenem häuslichen Wesen. Gehrte Adressen nebst Photographie erbittet derselbe unter Chiffre **E. 1297** durch die Expedition dieser Zeitung. **Strengste Discretion Ehrensache.** Commissionäre verbeten.

Ein praktisch erfahrener **Kaufmann** wünscht sich bei einem sicheren, rentablen älteren Geschäfte in Magdeburg, Halle a/S. oder Leipzig als **Compagnon** mit Einlage von 30—40000 M zu betheiligen. Offerten unter **S. T. 893** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein tücht. Steiger

als **Betriebsführer** für eine Braunkohlengrube in Schlesien **gesucht.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter **H. 24422** an **Haasenstein & Vogler** in **Breslau.**

Eine j. Frau sucht Beschäft. i. Waschen, Scheuern pd. Aufwartung Neustadt 5, p.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821123029/fragment/page=0002